März 2024 | Volumen 03

Fachbereich Studierende

CAMPUS NEWS

Neues aus dem Fachbereich Studierende der DGPH e.V.

© Fachbereich Studierende

Liebe Studierende,
in dieser spannenden Ausgabe erwarten euch Einblicke in die Mitgliederversammlung und Jahrestagung der DGPH im vergangenen Monat. Außerdem lernt ihr in einem Interview ein neues Mitglied des Fachbereichs Studierende kennen. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir euch nun endlich das Programm für unsere Tagung Studierende für ein gesundes Studium im April präsentieren können und ihr euch ab sofort dafür anmelden könnt.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Inhalt:

- Studierende für ein gesundes Studium - 2
- Mitgliederversammlung & Jahrestagung -2
- Mitgliedervorstellung Gespräch - 3-5
- Anhang: Flyer “Studierende für ein gesundes Studium”

Kontakt: studierende@dgph.info

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

Jetzt Anmelden!

STUDENTISCHE TAGUNG IM APRIL 2024

Seit fast einem Jahr plant der Fachbereich nun schon die Fachtagung “Studierende für ein gesundes Studium” zum Thema Studierendengesundheit und der Rolle von Hochschulen.
Wir freuen uns, euch unser Programm mit vielen tollen Beiträgen von Studierenden vorstellen zu können und euch endlich mitzuteilen, dass die Anmeldung nun eröffnet ist. Bis zum 31. März könnt ihr euch noch anmelden. Den Link zum Programm und zur Anmeldung findet ihr auf dem Flyer im Anhang. Gerne könnt ihr den Flyer auch mit euren Komiliton*innen teilen. Wir freuen uns auf euch!
Über den Newsletter und unsere Social-Media-Kanäle halten wir euch über die weiteren Planungen auf dem Laufenden. Ihr könnt den Newsletter unter dgph.info abonnieren und uns auf unseren Social-Media-Kanälen folgen, um nichts zu verpassen.

Wiedersehen in Düsseldorf

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JAHRESTAGUNG

Letzten Monat fand die jährliche Mitgliederversammlung und Jahrestagung statt - immer wieder eine schöne Gelegenheit, sich persönlich zu treffen und auszutauschen. Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Mitglieder des Fachbereichs Studierende anwesend.
Eine Besonderheit in diesem Jahr war die Wahl des neuen Vorstandes. Wir gratulieren allen herzlich zur Wahl und freuen uns ganz besonders, dass Fenja Brandes, Sprecherin des Fachbereichs Studierende, ab sofort die studentische Perspektive im Vorstand vertritt.

Mitglieder des Fachbereichs beim gemeinsamen Abendessen.

Fenja berichtet über die Aktivitäten des Fachbereichs Studierende im vergangenen Jahr.

Mitgliedervorstellung - Gespräch

DOROTHEA MOESSNANG (1/3)

"Wir haben uns online eine Stunde Zeit genommen, Thea ist auf der Couch mit einer Tasse Tee und ich habe im Lesesessel einen Kaffee zur Hand. Wir sind umgeben von Büchern."

Julius Rummich

J: Gibt es etwas, was bei Dir ein roter Faden der literarischen Inspiration ist?

T: Obwohl ich viel lese, ist da nichts, was einem roten Faden gleichkäme, ich lese alles, was mir unter die Finger kommt und aktuell habe ich sogar ein Buchlücke!

Eines meiner letzten Bücher ist „Der Letzte Weiße Mann" von Mohsin Hamid. Es ist eine Geschichte, bei der in einer kleinen rassistischen Stadt Nordamerikas nach und nach alle Mitbewohnenden schwarz werden, was zu bürgerkriegsartigen Zuständen führt. Die Menschen kommen damit nicht klar. Es ist eine konsequent durchdachte Geschichte, die mir sehr gefiel.

J: War es ein eher unterhaltendes Buch oder hat es „wehgetan", war vielleicht inspirierend?

T: Das Buch hat nicht so richtig wehgetan, es war eher leicht verdaulich und ein Easy read. Für manche Bücher brauche ich länger, eines gehört zu der inspirierenden Richtung: „The Book of Why" von Judea Pearl und Dana Mackenzie. Das wird bei uns an der Uni ziemlich krass gehypt. Es wird die Theorie der Kausalen Inferenz anhand von Machinelearning und deren Übertragbarkeit auf andere Bereiche darstellt. Das ist in der Medizin und der Public Health enorm wichtig. Es ist zwar populärwissenschaftlich und dennoch ein wenig schwieriger, ich kann es nur in kleinen Brocken lesen.

J: Das ist mir auch bekannt, es gibt so Bücher, da muss ich auch zwischendurch Abstand haben. Bei „Schnelles Denken, langsames Denken" von Daniel Kahnemann ging es mir so. Ich schaue gerade auf den Lesetisch und zwischen Lustigen Taschenbüchern meines Sohnes sehe ich Christiane Stengers „Lassen Sie Ihr Hirn nicht unbeaufsichtigt", für das ich auch echt lang gebraucht habe - obwohl es in sich stimmig geschrieben ist! Lernphysiologie und – optimierung sind jedoch auf Dauer eine zu einseitige Kost für mich.

T: Das was Du da gerade in Hand hast, sieht nach einem Mariana Leki Buch aus, oder?

J: Ja! „Kummer aller Art" fand ich super, da kann ich ihren Fame gut nachvollziehen, sehr stimmige Geschichten, dicht und klar beschrieben, das hat mir echt gut gefallen.

T: Ich kenne andere Bücher von ihr, die ist echt gut!

(Julius kramt weiter auf dem Lesetisch)

J: Was mich manchmal nervt, bei populärwissenschaftlicher Literatur wird von oben herab, altbacken geschrieben – ich möchte anders beinhaltet werden. Schlechtes Lektorat ist für mich auch ein Grund, mit einem Buch aufzuhören.

Mitgliedervorstellung - Interview

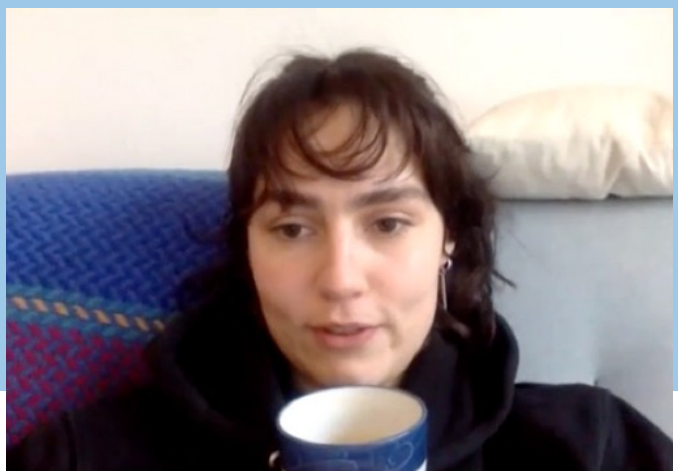
DOROTHEA MOESSNANG (2/3)

T: Das kenne ich auch, bei „Drei Kameradinnen“ von Shida Bazyar waren öfter mal Sätze nicht zu Ende geschrieben, es fehlen Verben - das war ärgerlich. (Julius nickt, heftig)

J: Mich begleiten mehrere Leserollen: als Studierender, Fast-Reader, Vergnügungsleser oder auch Vorleser (für meine Kinder). Als Vorleser merke ich besonders schnell, wenn die Übersetzung mit heißer Feder umgesetzt wurde. Hast Du da auch Erfahrungen? Oder liest eh alles im Original?

T: Ich lese vieles auf Deutsch - ich sollte mehr im Original lesen! Lesen stellt für mich einen Ausgleich dar – in der Uni sind viele Sachen auf Englisch und da tut es mir gut, mich weniger anzustrengen.

J: Das klingt gar nicht verkehrt: Arbeit – Englisch, Vergnügen – Muttersprache!
Bei unseren Leserollen wird es sicher eine große Überschneidung geben …- gibt es Bücher, die Du gern vorgelesen bekommen hast oder vorliest?



T: Harry Potter wurde mir von Mama vorgelesen, die ersten drei Teile, danach hat Rufus Beck übernommen. Mein Papa hat uns immer Cap und Capper vorgelesen – es war immer wie ein Schauspiel, das war für mich nachhaltig beeindruckend. Ich bin auch das jüngste von vier Kindern, daher denke ich, dass mir auch nicht mehr so viel vorgelesen wurde, wie meinen älteren Geschwistern.
Jetzt bin ich auch in der Vorleserolle, meine Nichte ist vier Jahre alt, und da nerven mich diese doofe Prinzessinnen Geschichten, die nur zur Moral haben, dass Frauen den Männern gefallen müssen. – Arielle zum Beispiel finde ich ganz schlimm. Bücher, die besonders realistisch sein wollen, die finde ich wahnsinnig langweilig, da passiert nicht weiter, Conni von Liane Schneider zum Beispiel.

J: Die Conni-Reihe ist echt anstrengend, sie soo heteronormativ und Conni werden keine Grenzen aufgezeigt - Empathie und Gemeinsinn fehlen, oder? (Thea nickt)
Es braucht in meinen Augen zwar auch die Stereotypen, um sich dann daran abzuarbeiten – ich kann es nur empirisch beurteilen, durch die Kinder, aber mir fehlt in den Büchern der

Mitgliedervorstellung - Interview

DOROTHEA MOESSNANG (3/3)

Spielraum zwischen den Stereotypen.
Wir reden viel über Bücher, was für eine Rolle spielen Bücher für Dich?
T: Einerseits ist es meine umfangreiche Neugier, die ich mit Büchern füttere und auch entwickle. Ich tauche gern in andere Geschichten ein, erweitere meinen Blick gern über meinen Alltag hinaus. Mein erster Job im Dorf war in der Gemeindebücherei, da war ich die ganze Zeit von Büchern umgeben, das hat mich beim Erwachsenwerden begleitet.
Bücher sind auch familiär noch das Top Weihnachtsgeschenk, das Buch ist mein Medium.
J: Du meinst, Du kommst vom Land, wo genau her?
T: Ich wohne jetzt in Berlin und komme aus dem Süden von München, aus den Voralpen. Bis ich 18 war, wusste ich es nicht zu schätzen, aber wenn ich jetzt nach Hause komme, sehe ich vom Balkon die Zugspitze.
J: Was hat Dich nach Berlin gelockt?
T: Nach meiner Ausbildung zur Physiotherapie in Regensburg, habe ich in München an der TUM Gesundheitswissenschaften studiert. Das Studium der Public Health habe ich dann in Berlin angefangen, durch eine meiner Schwestern konnte ich ein WG- Zimmer übernehmen.
J: Unsere Stunde ist fast rum, gibt es noch was, was Du loswerden möchtest?
T: Danke für das Gespräch, ich habe mich gar nicht so „interviewt“ gefühlt!
J: Mir hat es auch gut gefallen, ich fand schön, dass sich der Umweg über die Bücher gefunden hat, danke Dir!
T: Wir sehen uns beim Kongress Armut und Gesundheit, beim Stand der Studierenden der DGPH!

“Die Gesundheit, insbesondere die mentale Gesundheit der Studierenden sollte mehr im Fokus stehen.”*

“Jede Person hat das Recht auf Unterstützung und Hilfe im Unialltag.”*

“Die Hochschule ist ein Teil meiner Identität, weshalb ich zur aktiven Gestaltung beitragen möchte.”*

Eine Tagung von Studierenden für Studierende

Studierende für ein gesundes Studium

am 27. & 28. April 2024 in Bremen

Dir ist die Gesundheitsförderung von Studierenden an Hochschulen ein wichtiges Anliegen oder du möchtest mehr darüber erfahren? Dann bist du bei unserer Veranstaltung genau richtig!

Es erwarten dich spannende Keynotes, vielfältige studentische Beiträge, Diskussionsrunden, interaktive Workshops und die Möglichkeit zum Austausch mit Studierenden von Hochschulen aus ganz Deutschland.

Hier geht es zum Programm und der Anmeldung:

Klicken oder scannen

Anmeldung bis zum: 31. März 2024

Fragen an:
symposium@dgph.info

*Die Zitate stammen von Studierenden, die an einer Befragung zur Partizipationsbereitschaft von Studierenden im Studentischen Gesundheitsmanagement teilgenommen haben (Fenja Brandes, Larissa Nees, Timm Neeland 2024).

Fachbereich Studierende

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Starker Kontrast

“Die Gesundheit, insbesondere die mentale Gesundheit der Studierenden sollte mehr im Fokus stehen.”*

“Jede Person hat das Recht auf Unterstützung und Hilfe im Unialltag.”*

“Die Hochschule ist ein Teil meiner Identität, weshalb ich zur aktiven Gestaltung beitragen möchte.”*

Eine Tagung von Studierenden für Studierende

Studierende für ein gesundes Studium

am 27. & 28. April 2024 in Bremen

Dir ist die Gesundheitsförderung von Studierenden an Hochschulen ein wichtiges Anliegen oder du möchtest mehr darüber erfahren? Dann bist du bei unserer Veranstaltung genau richtig!

Es erwarten dich spannende Keynotes, vielfältige studentische Beiträge, Diskussionsrunden, interaktive Workshops und die Möglichkeit zum Austausch mit Studierenden von Hochschulen aus ganz Deutschland.

Hier geht es zum Programm und der Anmeldung:

Klicken oder scannen

Anmeldung bis zum: 31. März 2024

Fragen an:
symposium@dgph.info

*Die Zitate stammen von Studierenden, die an einer Befragung zur Partizipationsbereitschaft von Studierenden im Studentischen Gesundheitsmanagement teilgenommen haben (Fenja Brandes, Larissa Nees, Timm Neeland 2024).

Fachbereich Studierende

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung